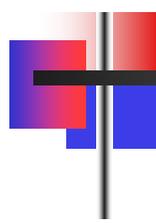


LandesEhrenamtsagentur Hessen

Eigensinn und Engagement

Workshop im Rahmen der Bagfa Jahrestagung 2014
Stephan Würz und Julia Sipreck





Um was geht es?

- **Verzweckung, Verdienstlichung des Engagements nimmt zu**
- **Charakter der Zivilgesellschaft jenseits von Marktlogiken geht verloren**
- **Rahmenbedingungen für Engagement werden sich verschlechtern**
- **Der Eigensinn des Engagements ist in Gefahr**
- **in letzter Konsequenz ist die Bürgergesellschaft in Gefahr, da eigensinniges Engagement mehr und mehr an den Rand gedrängt wird**

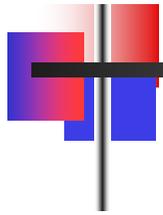
Beobachtungen/ Wahrnehmungen

- Vereine sind Dienstleister für Kommunen (z. B. Schulische Betreuung, Betrieb Infrastruktur,...)
- Demografieprobleme müssen gelöst werden (Pflege, Alter, Erhalt Infrastruktur, ...)
- Problemdruck Flüchtlingsarbeit mit Hilfe von Ehrenamtlichen bewältigen
- Verbände erledigen Aufgaben unter Einsatz ehrenamtlich bezahlter Kräfte
- Bezahlung statt Investition in Begleitung, Geld tritt als Aktivator/Motivator in den Vordergrund
- Verdienstlichung des Engagements – wer bezahlt bestimmt, Weisungsgebundenheit nimmt zu

Was macht den Eigensinn aus?

Engagierte

- „Ich tue was für andere, was ich für mich und andere als sinnvoll erachte“. Selbstbestimmtes Handeln aus eigener Motivation heraus.
- sind Lückenfinder statt Lückenbüßer
- bieten großes Problemlösungspotenzial („Für jedes gesellschaftliche Problem gibt es eine ehrenamtliche Lösung“)
- zeigen anwaltschaftliches Engagement (z.B. Armut bekämpfen statt Essen verteilen)
- wissen, was in ihrem Umfeld richtig und wichtig ist



Warum ist Eigensinn so wichtig?

- für demokratische Gesellschaften unverzichtbar. Bürger bestimmen und gestalten ihr Lebensumfeld mit (*„sind nicht nur der Kitt der die Gesellschaft zusammenhält, sondern der Treibstoff, der sie verändert“*)
- Identifizierung mit Gemeinwesen („Vom Einwohner zum Mitbürger“)
- Wichtig als zivilgesellschaftliches Korrektiv
- Experten in eigener Sache: „Viele Bürger wissen mehr als ein Bürgermeister“
- Bürgerschaft beschreitet unbekannte Wege. Auch bei Fehlern gilt: Umwege erhöhen die Ortskenntnis



Was behindert den Eigensinn im Engagement?

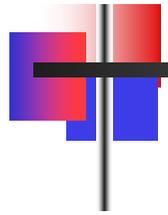
- Staatliche Förderung konzentriert sich auf Aufgabenerledigung?
- Wirksamkeitsorientierung! Umwege sind nicht mehr erlaubt
- Verbetriebswirtschaftlichung des Engagements
- Wohlfahrtsverbände agieren als verlängerter Arm des Staates und erledigen Aufgaben gegen Geld
- Handlungslogik von Politik und Verwaltung be-/verhindert eigensinniges Engagement

Handlungslogik von Politik und Verwaltung bremst Eigensinn

- Entscheidungsmacht abgeben fällt schwer
- Angst vor Egoismen der Bürger
- Bürger stören Betriebsablauf
- „Wir sind doch die Experten“
- Ämteregoismen
- Angst vor Ergebnissen, die nicht ins Programm passen
- Hierarchie: Wähler und Gewählte
- Wenig Mut zur Erprobung neuer Wege
- Tagesgeschäft mit Erledigung von Aufgaben verhindert zeitintensive Auseinandersetzung

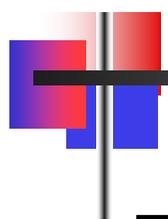
Folgen für Engagementförderung?

- Keine Bereitschaft in Engagementinfrastruktur zu investieren. Weniger Ermöglichungsstrukturen
- Tendenz zur Verzweckung von Freiwilligenagenturen
- Weniger Investitionen in Begleitung - dafür mehr Bezahlung. Geld tritt als Aktivator/Motivator in den Vordergrund.
- Anerkennung konzentriert sich auf weniger Felder
- Wohlfahrtsverbände verstärken Dienstleistungsspirale. Freiwillige als innovatives Potenzial weniger gefragt.
- Marktlogiken halten Einzug
- Kompetenz der Wohlfahrtsverbände in der intelligenten Verbindung von bezahlter und unbezahlter Tätigkeit geht verloren



Dauerbaustelle

Danke fürs Mit-
und Weiterdenken



Workshopthese

Freiwilliges Engagement hat einen eigenen Sinn. Diese Sinnhaftigkeit steht dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger die aus ihrer Sicht richtigen Dinge tun. Will der Staat dieses Potenzial zur Entfaltung bringen, kommt ihm die Rolle des Ermöglichers (Beratung, Begleitung, Unterstützung,...) zu. Monetäre Anreize und andere Formen der Lenkung und Verzweckung des Engagements widersprechen diesem Rollenverständnis und bringen langfristig die Bürgergesellschaft in Gefahr.

Wir plädieren deshalb für eine stärkere Förderung der Strukturen im Sinne einer Ermöglichung von Engagement statt einer Einengung der Förderung auf die Wahrnehmung von bestimmten Aufgaben.

